

ZUSAMMENSTEHEN ALS CHANCE

Kooperationen gegen COVID-19 erweisen sich aus der Sicht des Auftragsentwicklungs- und Produktionsunternehmens Rentschler Biopharma als Chance in der Krise.

von Dr. Cora Kaiser, Wolfram Schulze, Rentschler Biopharma SE, Laupheim

Seit dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie befinden sich biopharmazeutische Entwickler und Dienstleister Seite an Seite, um ernste Verläufe zu mildern, die Mortalität zu senken und Vakzine zu finden, die hinreichend wirken und gut verträglich sind. Als ausgewiesener Experte für die Produktion hochkomplexer Biopharmazeutika, darunter auch Antikörper, ist Rentschler Biopharma in dieser Krise besonders gefordert, für seine Kunden und deren Patienten eine zuverlässige Versorgung mit wichtigen Therapien zu gewährleisten – zur Behandlung von COVID-19-Patienten und darüber hinaus.

MIT KUNDEN GEGEN DAS VIRUS

Mehrere Projekte zur Bekämpfung der Pandemie sind aktuell in intensiver Diskussion mit Kunden, um gemeinsam zu evaluieren, wie Rentschler Biopharma hier *ad hoc* einen Beitrag leisten kann. Ein Medikament zur Behandlung sekundär durch COVID-19 ausgelöster Erkrankungen ist im fortgeschrittenen Stadium der GMP-Prozessentwicklung. Innerhalb weniger Wochen hat das Unternehmen dieses Projekt aufgesetzt, um einen Wirkstoff für die Versorgung von COVID-19-Patienten zu produzieren. Es wurden in diesem Fall kurzfristig Kapazitäten in der Prozessentwicklung und Produktion von Rentschler Biopharma geschaffen.

Dafür ist eine vorausschauende Planung und besonnenes Vorgehen in Sachen Business Continuity und Mitarbeitersicherheit essentiell. Um diese



Dr. Cora Kaiser, Leiterin Unternehmenskommunikation, mit Wolfram Schulze, VP IT & Organisation sowie Leiter Infection Prevention Task Force

Herausforderungen dauerhaft zu meistern und zugleich Rentschler Biopharmas Produktion lebenswichtiger Medikamente aufrechtzuerhalten, koordiniert eine Task Force in Abstimmung mit den Behörden die Arbeitsabläufe im Unternehmen. Ein striktes Sourcing-Management und durch langfristige Zusammenarbeit bewährte Großlieferanten sorgen dafür, dass die Produktion auf Monate gesichert ist und wichtige Rohstoffe verlässlich zur Verfügung stehen.

Mit Hilfe digitaler Kommunikationstools wird die Zusammenarbeit, auch unter den neuen, ungewohnten Umständen nicht nur fortgeführt, sondern kontinuierlich weiterentwickelt.

Dank des guten Zusammenspiels von Technologie, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter im Rahmen der digitalen Transformation und digitalisierten Geschäftsprozessen konnten alle Teams die für den reibungslosen

Geschäftsbetrieb relevanten Abläufe erfolgreich aufrechterhalten.

Neben dem „Smart Workplace“ bietet die Einführung einer digitalen „Person-in-Plant“-Lösung die Möglichkeit, Rentschler Biopharmas Kunden und Auditoren weiterhin nah an derzeit laufende Projekte zu führen. Die wichtige Transparenz während der Entwicklung eines biopharmazeutischen Prozesses und der darauffolgenden Produktion wird dadurch gewährleistet. Durch Nutzung so genannter „Remote Assistance“-Funktionen von Augmented-Reality-Brillen können neue Mitarbeiter darüber hinaus effektiv in alle relevanten Tätigkeiten eingeführt werden, obwohl der jeweilige Trainer oder die Führungskraft die Schulung von einem entfernten Arbeitsplatz aus durchführt und dank der Brille im wahrsten Sinne des Wortes „durch die Augen des Mitarbeiters“ sehen kann. So werden im Rahmen der Digitalen Agenda 2025 auch Innovationsthemen trotz Corona-Krise weiter vorangetrieben.

KRISE ALS CHANCE

Am Ende der Liefer- und Produktionsketten steht die Gesundheit von Menschen und es kann keine Kompromisse bei der Qualität der hergestellten Präparate geben. Rentschler Biopharma begreift die durch die COVID-19-Pandemie angestoßene und sicher dauerhafte Veränderung als Chance zur Weiterentwicklung und Optimierung der bisherigen Prozesse – gemeinsam mit den Kunden und zum Wohle der Patienten.